

FOLGE DEM PFEIL, ÜND HILF DAVID BEIM LÖSEN DES RÄTSELS.

Die Museggmauer thront über der Stadt und erzählt von vergangenen Zeiten. Wann und warum wurde sie gebaut? Warum steht sie heute noch da, und was haben die roten Steine damit zu tun?

Halt! Dieser rote Stein war bei seinem letzten Besuch garantiert verloren? Und wer hat ihn hier hingelegt? David beschliesst, der Sache auf den Grund zu gehen.



David ist ab und zu hier hinter der Museggmauer, wenn seine Eltern ihre Freunde in der Brambergstrasse besuchen. Leider haben diese keine Kinder, und so ist David doch lieber alleine draussen, statt drin mit den Erwachsenen. Hier in der Natur beobachtet David am liebsten die kleinen Dinge, die andere gerne übersehen. Spinnen und Insekten zum Beispiel.

DAVID

Für die Zukunft gibt es noch viele Rätsel zu lösen. Zum Beispiel weiss man noch nicht, wo es einen Graben vor der Mauer hatte und wo nicht.

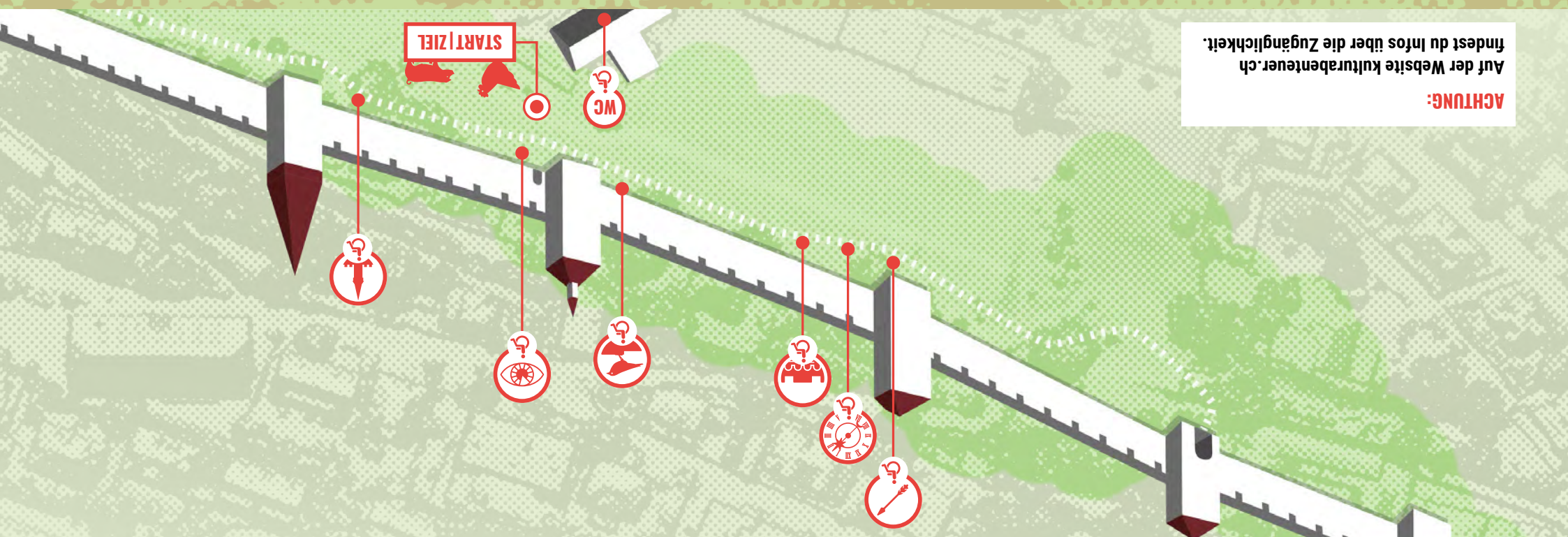
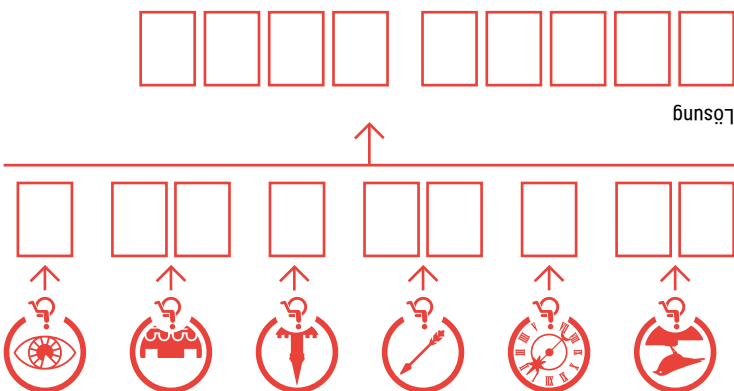
Die Mauer birgt viele Rätsel. Einige hast du heute gelöst. Deshalb darfst du zum Beweis deine Broschüre prägen. Diese Prägung gibt es nur hier, sie ist ein Original, wie die Museggmauer.

Tipp: Schau dir die Kleidung der Person auf der Tafel beim Start/Ziel genau an.

NOTIERE DIE BUCHSTABEN, DIE DU BEI DEN STATIONEN HERAUSGEFUNDEN HAST. Verschiebe die Buchstaben, und du erfährst, wer die roten Steine gelegt hat. Gehe zurück zum Start. Die Person, die die roten Steine versteckt hat, hat auch den vierstelligen Code zum Schloss. Du findest das Schloss in der Nähe des Starts.

Zusammen mit David hast du genau hingeschaut und viel beobachtet und erfahren.

ACHTUNG: Auf der Website kulturabenteuer.ch findest du Infos über die Zugänglichkeit.



HILF UNS, DAS RÄTSEL DER MAUER ZU LÖSEN



Konzept Pädagogische Hochschule Luzern
Kantonsarchäologie Luzern

Design/Illustrationen Minz, Agentur für visuelle Kommunikation,
minz.ch, Luzern

Lebensbilder Joe Rohrer, bildebene.ch, Luzern

Film Sooli Film, Stans

Hörspiele UKO – The Audiosuite, Zürich

Website Ben Peyer, VERSION.1, Sursee

Sponsoren Verein und Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer
P. Herzog-Stiftung
Pädagogische Hochschule Luzern

Partner Kantonale Denkmalpflege
Kulturhof Hinter Musegg Luzern

LUST AUF NOCH MEHR ABENTEUER?
kulturabenteuer.ch

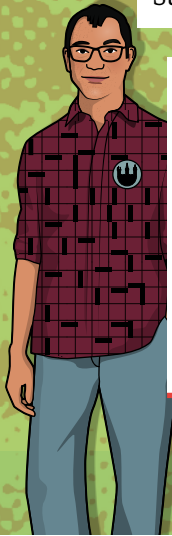


DAS RÄTSEL DER ROTEN STEINE





Du findest David beim Wachturm. David beobachtet immer sehr genau. Fallen auch dir kleine Details im Film auf? Was kannst du hier in Erfahrung bringen? Sammle alle Hinweise, die dich zur Lösung des Rätsels bringen können. Der Plan auf der Rückseite hilft dir bei der Suche nach den roten Steinen.



SCHAU DIR DEN FILM 1 GENAU AN. DU SIEHST WÄDI, DEN TURMWART DURCH DAS BILD HUSCHEN.

Wädi, der Turmwart, trägt einen Buchstaben auf seinem Hemd.

Notiere diesen.

David hat die Vögel schon oft beobachtet und weiss genau, wo sie in der Mauer nisten.

Selbst die jüngsten Teile der Museggmauer sind bereits 600 Jahre alt. Weil auch Mauern aus Sandstein und Mörtel nicht ohne Hilfe ewig halten, wurde die Museggmauer während acht Jahren (2007–2015) restauriert. Das bedeutet, dass sie hier und da geflickt und gefestigt wurde. Du hast vorhin bestimmt die vielen Löcher in der Mauer entdeckt, in denen Tiere Unterschlupf finden.

Frau Ineichen und Herr Feer hatten während der Sanierung unterschiedliche Aufgaben. Trotzdem mussten sie gemeinsam gute Lösungen finden. Wie ist deine Meinung zu dieser Zusammenarbeit?



«Diese Tiere brauchen genau diese Löcher und Spalten in der Mauer und in den Türmen. Moderne Gebäude bieten ihnen keinen Schutz. Wenn sie nicht mehr an der Mauer leben können, haben sie keine Heimat mehr. Die Tiere brauchen diesen Platz.»

Daniel Feer
Umweltbeauftragter
der Stadt Luzern



«Die Vögel dürfen gerne hier nisten, solange kein grosser Schaden entsteht. Die Kletterpflanzen sind zwar toll für die Vögel, man muss sie einfach regelmässig schneiden, damit die Mauer keinen grossen Schaden nimmt. So hat die Mauer gute Chancen, noch einmal 600 Jahre zu bestehen und damit auch Tieren und Pflanzen zu dienen.»

Caroline Ineichen
Denkmalpflegerin

David sieht einen Vogel vorbeifliegen. Suche den Vogel auf dem roten Stein.

Man sagt auch, dass die Mauer lebt. Sieh dir die Mauer ganz genau an. Findest du das auch? Kannst du erkennen, wo hier Tiere ein Zuhause finden können? Entdeckst du vielleicht sogar eines?



Suche zusammen mit David beim Wachturm den nächsten Stein. Scanne schnell den QR-Code und begegne erneut unserem Turmwart Wädi. Er ist für die Mauer verantwortlich und er schaut immer wieder zum Rechten.

David ist auch ein genauer Zuhörer. Hörst du ebenso heraus, welches die grössten Gefahren für eine Stadt im Mittelalter waren?

WIE KAMEN DIE LÖCHER IM MITTELALTER IN DIE MAUER?

- E|W** Tierfreunde haben sie so für die Tiere eingeplant und gebaut.
- A|D** Häuser zu bauen war teuer, also stibitzte man gelegentlich Steine aus der Mauer.
- I|W** Das Baugerüst wurde im Mittelalter in der Mauer befestigt, davon zeugen die vielen Löcher.
- D|I** Die Löcher wurden gebohrt, um die Mauer mit Eisen auszugliessen und zu stabilisieren.

Die richtige Antwort verrät dir zwei Lösungsbuchstaben:

SCANNE DEN QR-CODE UND HÖR DIR AN, WAS ERZÄHLT WIRD.

Die Mauer wurde im Mittelalter aus zwei Gründen gebaut:

Zum
und als



Dank deiner und seiner genauen Beobachtungen haben du und David das Rätsel schon beinahe geknackt.

Ein Kloster, Mühlen, Brücken, ein Spital gab es in Luzern um das Jahr 1200. Etwa 250 Jahre später hatte Luzern bereits 4000 Einwohnerinnen und Einwohner und besass ein grosses Territorium.



SCANNE DEN QR-CODE. DU SIEHST, WIE LUZERN UM DAS JAHR 1450 AUSGESEHEN HABEN KÖNNTE.

Du siehst einige typische Bauwerke, typisch für fast jede mittelalterliche Stadt.

Kreuze an, was du auf dem Bild erkennen kannst.

- | | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kirche | <input type="checkbox"/> Schloss | <input type="checkbox"/> Turm |
| <input type="checkbox"/> Kloster | <input type="checkbox"/> Prinzessin | <input type="checkbox"/> Rathaus |
| <input type="checkbox"/> Brücken | <input type="checkbox"/> Stadtmauer | <input type="checkbox"/> Drache |

Die Anzahl der angekreuzten Kästchen und der rote Stein verraten dir die richtigen Buchstaben.



Du findest David beim Zyturm. Da hat er den roten Stein entdeckt. Siehst du das Zifferblatt auf dem Stein?

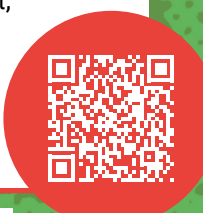
Zyt oder Zeit ist eine merkwürdige Sache. Hast du genug Zeit? Wofür brauchst du deine Zeit? Womit verbringst du deine Zeit?

SCANNE DEN QR-CODE UND HÖR DIR DAS HÖRSPIEL AN.

Welche Aussage trifft zu?

- D** Die Uhr war den Stadtherren wichtig, weil sie damit zeigten, dass sie fortschrittlich waren.
- L** Die Uhr, die heute im Zyturm tickt, stammt aus dem Mittelalter.

Notiere den Lösungsbuchstaben



David fragt sich, was eine Kerzenuhr ist. Hast du vielleicht eine Idee?



Suche den Stein mit dem Pfeil. Hier kannst du auf den Schirmerturm schauen. Im Mittelalter führte das Tor des Schirmerturmes zur Stadt hinaus. Damals wärest du hier also schon ausserhalb der Stadt gewesen. Entdeckst du am Turm oder auf dem Bild Möglichkeiten, den Turm zu verteidigen? Und womit hätte man das gemacht? Mit Pfeilbogen, Feuerwaffe oder Armbrust?

Tatsächlich sind beide Löcher für die Armbrust von innen zu klein. Für die Feuerwaffe eignet sich auch nur eines. Pfeilbogen ginge zwar bei einem Loch, allerdings weiss man, dass Pfeilbogen in der Zentralschweiz nicht in Gebrauch waren. Die Löcher dienten wohl auch dazu, schön auszusehen. Sie waren nur teilweise zum Schiessen und Verteidigen geeignet.

David entdeckt noch etwas Interessantes. Es sieht aus, als hätte der Turm eine Nase. Eine Pechnase diente dazu, heisses Pech auf die Angreifer zu giessen oder Steine auf sie zu werfen. Nun schau dir die Pechnase am Schirmerturm genau an. Wie hat die wohl funktioniert? Die richtige Antwort hilft dir, zusammen mit dem Stein, zum Lösungsbuchstaben.



WIE HAT DIE PECHNASE WOHL FUNKTIONIERT?

1. Die Pechnase war sehr gefährlich und hat viele Feinde verjagt.
2. Die Pechnase ist zu klein. Damit konnte man nicht genug Pech runtergiessen.
3. Die Pechnase ist nicht direkt über dem Tor und nutzte deshalb nicht viel.

Die richtige Antwort hilft dir, zusammen mit dem Stein, zum Lösungsbuchstaben.